

SACRED MUSIC & FESTIVAL DANCE

FR 22. | SA 23. | SO 24.

NOVEMBER 2013

WERKSTATT DER KULTUREN



SACRED MUSIC & FESTIVAL DANCE

Der Ursprung von Musik und Tanz liegt aller Wahrscheinlichkeit nach im Sakralen: Menschen sangen, tanzten und musizierten, immer schon um das Göttliche zu verehren, und begleiteten diese rituellen Handlungen mit Musik und Bewegung - bis heute, integraler und unverzichtbarer Bestandteil religiöser Aktivität.

Die Diversität religiöser und religiös inspirierter Musik und Tänze, die heute in Berlin praktiziert wird, inkludiert u.a. alevitische Lieder und äthiopisch-orthodoxe Chöre, buddhistische Tempeltänze aus Thailand und rituelle Trance-Tänze aus dem tibetischen Buddhismus; hinduistische Bhajans sowie Karthak- und Bharatanatyam-Tänze, Gospel-Chöre charismatisch-christlicher Evangelikaler und griechisch-orthodoxe Chormusik; Tänze der Orixás des Candomblé und Tänze der Orishas des Lukumi, synagogale Musik des reformierten Judentums, sowie Rootsreggae und Nyabingi der Rastafari, Tänze des koreanischen und Lieder des mongolischen Schamanismus; drehende Derwische türkischer Sufis und Perkussion des senegalesischen Sufi Ordens der Mouriden;

katholische und evangelische Chöre; Koranrezitation; Sutrarezitation; Hare Krishna Lieder; Tänze des Tigari, neue Kompositionen der Baha'i, Ragas der Sikhs...

Während des dreitägigen **SACRED MUSIC&DANCE FESTIVAL** in der WERKSTATT DER KULTUREN gewähren uns Musiker_innen und Tänzer_innen unterschiedlicher Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften Berlins einen kleinen Einblick in einen winzigen Ausschnitt der heute in Berlin gelebten, mannigfaltigen sakralen Musik- und Tanzpraxis.

Flankiert wird das **MUSIC&DANCE** Programm von Vorträgen zu sakraler Musik und sakralem Tanz, sowie der Wiedereröffnung einer Ausstellung, die uns einen historischen Rückblick erlaubt:

1993, vor nunmehr 20 Jahren also, eröffnete die WERKSTATT DER KULTUREN ihre Pforten, mit einer Ausstellung des Fotograf Horst Klöver unter dem Titel: **Religionen und Weltanschauungen in Berlin.**

Zum 20. Geburtstag der WERKSTATT DER KULTUREN schließen wir an das Thema an wünschen Ihnen und uns: viel Glück, viel Segen - und schöne, besinnliche, inspirierende Momente bei unserem

1. SACRED MUSIC&DANCE FESTIVAL.

Happy Birthday, WERKSTATT DER KULTUREN!



© Horst Klöver

AUSSTELLUNG

FR 22.11.13 - 22.12.13 | 1. Stock
WELTRELIGIONEN IN BERLIN

Mit der Foto-Ausstellung **Weltreligionen in Berlin** des Berliners **Horst Klöver** öffnete die WERKSTATT DER KULTUREN dem Berliner Publikum 1993 seine Tore. Anlässlich unseres 20. Geburtstages wird sie nun erneut gezeigt.

Die berührenden Schwarz-Weiss-Fotografien zelebrieren die Vielfalt religiöser und kultureller Traditionen im Berlin der frühen 90er Jahre – während derer nicht allzu vielen Berliner_innen bewusst war, dass über 50 Moscheen, fünf Synagogen, zwei Hindu-Tempel, zwei Sikh-Tempel und drei buddhistische Tempel in ihrer Stadt existierten; dass Kopten, Syrer, Armenier neben orthodoxen Serben, Griechen, Russen Rumänen, auch mit Rom unierte Griechen und Araber ihre Gottesdienste hielten, dass evangelikale west-afrikanische Christen, Jesiden, Aleviten, Bahai, Sufi-Gemeinschaften und Hainis in Berlin regelmässig religiöse Feste und Bräuche feierten.

Heute ist Berlin mit mehr als 250 aktiven Religionsgemeinschaften europaweit die Stadt mit der größten religiösen Vielfalt. Das feiern wir!



FR 22.11.13 | 18h | Sem 1

SCHOTTISCHE KRIEGER IN KWAZULU-NATAL

Sakraler Tanz in der Nazareth Baptist Church, Südafrika

Die Nazareth Baptist Church, eine der größten African Independent Churches Südafrikas, ist berühmt für die Tanzdarbietungen der jährlichen Kirchenfeste. Innerhalb der Kirche wird das Tanzen als die wichtigste religiöse Praktik angesehen. Die Erfindung dieses Tanzes durch den Kirchengründer Jesaja Shembe in den frühen 1920er Jahren stellt ein faszinierendes Beispiel dar für die Konstruktion neuer Identitäten durch die Aneignung des kolonialen Anderen, in diesem Fall durch das Bild der ‚Stammeskrieger‘ in den schottischen Regimentern des britischen Empire.

Dr. Magnus Echtler, wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Religionswissenschaft an der Universität Bayreuth, hat zu afrikanischen Religionen in Sansibar und Südafrika gearbeitet. Dabei gilt sein Interesse auch der Rolle von Musik und Tanz in der Religion.



© Yawo Ebéné

FR 22.11.13 | 19h | Saal

WERKSTATT RELIGIONEN UND WELTANSCHAUUNGEN

PODIUMSDISKUSSION: Religion, Tanz und Musik

Religionen und Weltanschauungen bilden das Fundament einer jeden kulturellen Identität. Die Erfahrung zeigt aber, dass meist nur ein geringes Wissen über Religionen und Weltanschauungen vorhanden ist und eine direkte Begegnung mit ‚anderen‘ Religionen in der Regel nicht stattfindet. Ziel der Werkstatt-Arbeit ist, den direkten Dialog zwischen unterschiedlichen Religionen und Weltanschauungen zu führen und zu fördern.

Die Werkstatt Religionen und Weltanschauungen ist ein offener Arbeitskreis von Menschen, vorwiegend aus dem schulischen Umfeld, die aus privatem oder beruflichem Interesse den interreligiösen Dialog suchen. Der Arbeitskreis trifft sich seit mehr als 13 Jahren monatlich in der WERKSTATT DER KULTUREN. Er organisiert u.a. Fortbildungen für Lehrkräfte und publiziert Materialbände zu verschiedenen Themen.

Die Podiumsgäste berichten auf Basis ihrer eigenen biographischen Erfahrungen über die Rolle von Musik in ihrem jeweiligen religiösen, bzw. weltanschaulichen Umfeld.



FR 21.11.13 | 21h | Saal

ATUM SHEKHEM & THE SHABAKA ROOTZ BAND

Rootsreggae und Nyabinghi

Reggae began to enter international consciousness in the early 1970s, and Rastafari mushroomed in popularity internationally, largely due to the fame of Bob Marley, who actively and devoutly preached Rastafari, incorporating Nyabinghi and Rastafarian chanting into his music, lyrics and album covers.

The Berlin based reggae band, lead by front man Atum Shekhem, who is widely known in the reggae scene of Namibia, spreads the universal message of love, respect and equality. Believing in music as the most powerful means of communication, the band's concerts become moments of entertainment, upliftment and positive vibes for every single unique one.

Atum Shekhem - vocals

Kpakpo Odametey - drums

Christian Tyson - guitar

Sönke Hahn - bass

Andy Key - keyboards

Daniel Zabon - saxophon



SA 23.11.13 | 13h | Saal

ERDAL KAYA

Alevitische Lieder

Die Musik und der Semah-Tanz besitzen im Alevitentum eine überaus wichtige Funktion. Eine Cem-Zeremonie ohne Musik ist unvorstellbar und für die Ausübung der religiösen Pflichten unverzichtbar. Für viele Aleviten gilt die auf der Ba`glama gespielte Musik als göttliche Offenbarung. Musik soll eine tranceähnliche Atmosphäre schaffen, durch die das Individuum einen spirituellen Einblick, eine Erkenntnis erlangen können soll. Nicht nur die Dedes (alevitische Geistliche) inspirieren ihre Gemeinde durch vorgetragene Lieder, sondern auch der Aşık, „der vorbehaltlos Liebende“, eine Bezeichnung, die die Beziehung des Musikers zu Gott zum Ausdruck bringt.

Mit ihren Liedern über Ali, Schah Ismail, Pir Sultan Abdal u.a. drücken sie ihre Sehnsucht nach einer besseren Welt aus und können den alevitischen Glauben an die nächste Generation weitervermitteln.



SA 23.11.13 | 15h | Saal
SUFI ENSEMBLE RABBANIYYA
und die drehenden Derwische

Das Sufi Ensemble Rabbaniyya ist ein Projekt des Sufi Zentrum Rabbaniyya Berlin – Europäische Mitte für interspirituelle Begegnung.

Das Ensemble verbindet das klassische Genre orientalischer spiritueller Musik mit der Poesie und dem Tanz der Sufis, nach der Tradition des berühmten Mystikers Mevlana Dschelaleddin Rumi. Sphärische Ney-Klänge, meditativer Gesang und kraftvolle Rhythmen entführen in den facettenreichen Nahen Osten und geben eine Kostprobe mystischer Glückseligkeit und Unendlichkeit im Tanz der drehenden Derwische.

Daf (Rahmentrommel)
 Ney (Rohrflöten)
 Keyboard
 Vocals

Ahmed Ejder, Dana Bayer, Furkan Yilmaz
Reza Fazli
Suzan Ejder
Caecilia Sara Karnasch, Tarik Kerek Sert,
Ömer Faruk Demir
Rainer Ali Said Becker,
Cihangir Böge, Andreas Bukowski

Semazen (Drehende Derwische)



SA 23.11.13 | 16h | Saal

SOOGI KANG

Lieder des koreanischen Schamanismus

Die lebendige Praxis des Schamanismus hat einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die moderne koreanische Gesellschaft. Schaman_innen bewahren bis heute ihre geistige Autorität als älteste spirituell-religiöse Kraft, die alle anderen kulturellen und religiösen Überwachungen überdauert hat. Das Leben ist hart genug, daher schenken die Schaman_innen ihren Anhängern mit vielen theatralischen Elementen Freude, Entspannung und Harmonie, sowie Lebensmut, Gelassenheit und Weisheit für den Lebensalltag.

Soogi Kang studierte modernes Theater am Drama Center in Seoul; Bei Meister Kim Yu Kyung lernte sie das traditionelle koreanische Masken-Tanz-Theater „BongSanTalchum“, sowie Pansori-Gesang, den traditionellen koreanischen Balladengesang; sie befasste sich intensiv mit Musik und Tanz des koreanischen Schamanismus und arbeitete als Schauspielerin in verschiedenen Theaterensembles in Seoul. Seit 1986 lebt und arbeitet sie in Berlin.



SA 23.11.13 | 17h | Saal
TIGARI ENSEMBLE ODAMETHEY
Gesang, Perkussion und Tanz des Tigari

Tigari ist der Name eines wohlwollenden Geistes, der die Menschen beschützt und ihnen hilft, persönliche und soziale Probleme zu lösen. Zeremonien für den Tigari-Geist werden in vielen Orten Ghana's abgehalten, aber sie kommen ursprünglich aus Ippada im Norden des Landes. Der Tigari-Geist ist mit dem Wind verbunden, er ist der Patron von Wachstum und Fruchtbarkeit, von einem langen und gesunden Leben und von sozialem Frieden.

Gordon Odametey wuchs in der für ihre hervorragenden Perkussionisten und Tänzer_innen bekannten Odametey-Familie auf. Er spielt(e) u.a. mit „No Fears“, „Bibiba“, „Root B. Tama“, „The World Music Orchestra“, „Senegambigha“ und „Bantu“. Darüber hinaus spielte er mit international bekannten Perkussionisten wie Mustapha Tettey Addy und Aja Addy. Mit seiner Band „Ogidi Gidi“, spielte er als Vorgruppe für „Black Uhuru“ und „The Wailers“ und trat mit ihnen im Fernsehen auf.

Gordon Odametey - Perkussion
Annan Odametey - Perkussion
Kpakpo Odametey - Perkussion

Lawrence Otoo - Perkussion
Nyanyo Addo - Tanz



© Daniela Incononato

MUSIK

SA 23.11.13 | 18h | Saal
JONAS BIBI HAMMOND PRESENTS "PRAISE U"
Contemporary Gospel

The function of a praise and worship team in the modern day charismatic Christian church, (Free Evangelical Church) is the leading of the congregation in singing songs praising Jesus Christ, and bringing the congregation into a prayerful, worship ready state to receive the sermon of the Pastor.

The "PRAISE U" team is the "external" version of the church team and was initiated, by Jonas Bibi Hammond, Marcel "Butch" McCrae, (praise leader) and Ben Amoah. The goal of this Christian music praise team is to bring charismatic Christian music, which heralds the gospel, and has elements of pop, soul, RnB and soft rock, to audiences outside the walls of the conventional church. A music CD is being planned for the year 2014.

Marcel "Butch" McCrae - vocals, guitar

Jonas Bibi Hammond - vocals, bass

Ben Amoah - vocals, guitar

Kelvin Sholar - grand piano

Benjamin Muhlichen - keys, vocals

Loomis Green - solo guitar

Featuring **special guests** on drums and vocals



SA 23.11.13 | 19h | Saal

KLÄNGE DER GÖTTIN

Sakrale Musik des westlichen Odisha/Indien

Der Vortrag behandelt die sakrale Musik des dörflichen Odisha, die Lidia Guzy im Rahmen ihrer langjährigen Ethnographie zu Musik und Tanztraditionen der Region dokumentiert hat. Trommelrhythmen von Musikern der Dalit stellen die Stimmen unterschiedlichster lokaler Göttinnen der Region dar, Trancemedien verkörpern Göttinnen, die Ratsuchenden Heil und Linderung ihrer Leiden spenden. Der Vortrag diskutiert auf anschauliche Weise wie Musik und Tanz ein lokales Wissens- und Glaubenssystem darstellen.

Dr. Lidia Guzy, Ethnologin, Religionswissenschaftlerin und Südasien- expertin promovierte 2002 an der FU Berlin und EHESS in Paris in Ethnologie/Anthropologie Sociale und wurde in 2011 am Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften Berlin in Religionswissenschaft habilitiert. Seit 2011 hält Guzy einen Lehrstuhl zu Religionen und Kulturen Indiens an der National University Ireland, University College Cork, inne.

VORTRAG

SACRED MUSIC & DANCE FESTIVAL

FR 22. | SA 23. | SO 24.
NOVEMBER 2013

MUSIK

TANZ

VORTRAG

FREITAG, 22.11.13

- 18h Sem 1 **Dr. Magnus Echter** Vortrag: Schottische Krieger in KwaZulu-Natal.
Sakraler Tanz in der Nazareth Baptist Church, Südafrika
- 19h Sem 1 **Werkstatt Religionen & Weltanschauungen** Podiumsdiskussion
- 21h CLUB **Atum Shekhem & The Shabaka Rootz Band** Rootsreggae der Rastafari

- EINTRITT FREI -

SAMSTAG, 23.11.13

- | | | |
|----------|-------|---|
| ■ 14h | SAAL | Erdal Kaya alevitische Lieder |
| ■ 15h | SAAL | Sufi Ensemble Rabbaniyya u. d. drehenden Derwische |
| ■ 16h | SAAL | Soogi Kang Lieder des koreanischen Schamanismus |
| ■ 17h | SAAL | Tigari Ensemble Odametey Gesang, Perkussion u. Tanz des Tigari |
| ■ 18h | SAAL | Jonas Bibi Hammond presents Praise U Contemporary Gospel |
| ■ 19h | Sem 1 | Dr. Lidia Guzy Vortrag: Klänge der Göttin – Sakrale Musik des westlichen Odisha/Indien |
| ■ 20h | SAAL | Mimi Sheffer Synagogaler Gesang |
| ■ 21h | SAAL | Manickam Yogeswaran Bhajans |
| ■ 21:30h | SAAL | Rajyashree Ramesh Hinduistischer Tanz |
| ■ 21:45h | CLUB | NAKED JAZZ: A Love Supreme Hommage to John Coltrane |

SONNTAG 24.11.13

- | | | |
|-------|------|---|
| ■ 13h | SAAL | `HXOS Chor Chormusik der Renaissance & des Barock |
| ■ 14h | SAAL | Baan Mai Rhu Roy Buddhistischer Thai Tempeltanz |
| ■ 15h | SAAL | Prof. Cheikh Anta Babou Vortrag: DIVINE MELODIES: Faith and music among the Sufi orders of Senegal |
| ■ 16h | SAAL | Baye Fall Ensemble Gesang der Mouriden |
| ■ 17h | SAAL | Dorrey Lin Lyles Gospel |
| ■ 18h | SAAL | Tanz der Orixas Musik & Tanz aus dem Candomblé |
| ■ 20h | SAAL | Urna Chahar-Tugchi Lieder des mongolischen Schamanismus |

*Programmänderung vorbehalten



SA 23.11.13 | 20h | Saal

MIMI SHEFFER

Synagogaler Gesang

Havdalah – Abschied vom Schabbat mit allen fünf Sinnen
Zum Schabbateingang kommt zu uns die Neshama Yeteira, die extra Seele. Mit ihr machen wir die spirituelle Reise des Sabbats. Zum Sabbatausgang verlässt uns die extra Seele. Wir verabschieden uns und trösten all unsere fünf Sinne mit Licht, Gesang, Wein und schönen Düften.

Mimi Sheffer, Sängerin, Kantorin und Multiplikatorin für eine moderne Kultur jüdischer liturgischer Musik gab Konzerte mit Opern- und Synagogenmusik auf Kirchentagen, hielt Seminare für Laienvorbeter der Gemeinden, sang u.a. mit den Berliner Symphonikern und dem Essener Opernchor. Ihr Gesang beruht auf jahrhundertealten Gesängen des Gottesdienstes, auf der Modulation der liturgischen Gebete.

Mirlan Kasymaliev - Flügel



SA 23.11.13 | 21h | Saal
MANICKAM YOGESWARAN & ENSEMBLE
Hinduistische Bhajans

Ein Bhajan (von Sanskrit, bhaj „verehen“) ist ein religiöses hinduistisches Volkslied. In Bhajans besingen Gläubige ihre Liebe zu Gott in einfachen Worten, die häufig wiederholt werden. Bhajans sind Teil der Hingabe, die als Bhakti bezeichnet wird. Die musikalischen Formen, in der die Lieder der Verehrung und Anbetung vorgetragen werden, sind sehr unterschiedlich. Seit Anfang des 20. Jh. werden Bhajans mit Ragas der klassischen indischen Musik verbunden, um die Ragas populärer und die Bhajans musikalisch anspruchsvoller zu machen.

Manickam Yogeswaran, Sänger und Komponist aus Sri Lanka, liebt es, Grenzen zu sprengen. Als erster tamilischer Sänger arbeitete er in Hollywood (Eyes Wide Shut), was zu weiteren Engagements u.a. mit Spike Lee führte. Er spielte mit **Die Dissidenten**, **Karuna** und **ShivaNova**. In ganz Indien, Europa und Nordamerika spielte er Carnatic music, komponierte für Theater und Tanz-Kompanien und begleitete traditionellen südindischen Tanz.

Im 2. Set wird die Tänzerin Rajyashree Ramesh hinzu kommen..



© Daniela Incoronato

TANZ

SA 23.11.13 | 21:30h | Saal
RAJYASHREE RAMESH
Hinduistischer Tanz

Nach der althinduistischen Lehre ist das Wesen des Göttlichen (Paramatma) die Stille. Die Schöpfung geht darauf zurück, dass in dieser Stille eine Emotion geboren wurde; der Wunsch werden zu wollen (Icchasakti). Regung, begleitet vom Klang war die Folge. Als der Klang sich ausbreitete, entstand Raum (Akasha), als erstes der fünf Elemente. Alles in der Welt besteht aus diesen Elementen. Bewegung verbindet sie. Der Tanz Sivas ist die sinnbildliche Deutung dieser Schöpfung der materiellen Welt. Siva erschuf den Pura, 'Körper', um darin als Purusha wohnend tanzen zu können.

Rajyashree Ramesh ist Tänzerin, Choreographin, Lehrmeisterin, Bewegungsanalytikerin und -forscherin. Mit einer Ausbildung zur Solo-tänzerin in Bharatanatyam, Kuchipudi und Karnatik-Gesang gehört sie heute zu den angesehenen Interpretinnen des klassischen indischen Tanzes.



St. John Will I AM Coltrane



SA 23.11.13 | 21:45h | Club

NAKED JAZZ presents: A LOVE SUPREME

Tribute to John Coltrane

The „A Love Supreme“ concert is a four-part suite broken up into sections representing and inspired by John Coltrane's „Love Supreme“ masterpiece recording. It includes these 4 principles we will expound on in our performance:

1. Acknowledgment
2. Resolution
3. Pursuance
4. Psalm

This concert is intended to be a spiritual as well as a musical representation of our collective struggles as human beings in our search for purity by expressing our deepest gratitude to a spiritual higher force through our performance.

Fuasi Abdul Khaliq - sax

Peter Ehwald - sax

Ben Kraef - sax

Roland Guerin - bass

Gabriel Coburger - sax

Kelvin Sholar - keys

Eric Vaughn - drums



SO 24.11.13 | 13h | Saal

'HXOS-CHOR

Chormusik der Renaissance & des Barock

'HXOS (gespr. „Ichos“) bedeutet Klang (griech.).

Der Chor besteht seit August 2011 unter der Leitung von Stelios Chatziktoris, Student für Chordirigat an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin.

Der junge, 30-köpfige Chor setzt sich aus Musik-Student_innen und Student_innen anderer Richtungen zusammen, die, verbunden durch die gemeinsame Freude am Singen, im Jahresverlauf verschiedene Programme erarbeiten. Zum Repertoire des 'HXOS-Chores zählen verschiedensprachige geistliche und weltliche Stücke der Chormusik der Renaissance bis heute.

Anlässlich des SACRED MUSIC&DANCE FESTIVALS singt der 'HXOS-Chor aus seinem sakralen Repertoire.



© Daniela Incoronato

SO 24.11.13 | 14h | Saal
BAAN MAI RHU ROY
Buddhistische Thai Tempeltänze

Baan Mai Rhu Roy ist im Jahr 1996 durch einen Zusammenschluss thailändischer Frauen entstanden. Ihre Kenntnisse der buddhistischen Thai-Tänze wurden der nächsten Generation weitergegeben, die sich in regelmäßig stattfindenden Seminaren bei Gastreferent_innen thailändischer Universitäten fortbilden.

Die verschiedenen Kostüme für die einzelnen Tänze werden größtenteils von den Tänzerinnen selbst angefertigt. Seit der Entstehung der Gruppe ist diese zum festen Bestandteil der buddhistischen Tempelfeste in Berlin geworden.

Mit: **Khun Chamsai Alljan, Khun Ubonrat Barommathongschum, Khun Duangchan Phongmani, Khun Sumali Lindt, Khun Boonma Ratpho, Khun Nuannapa Kajorn, Khun Sasima Pohl, Chatnapa, Ratpho, Simona Knorr, Hanh Nguyen, Jennifer Moebus, Anika Kempf, Mimi Sae-Dan, Diana Khoungkhakoune, Magdalena Heilbronn, Christina Bouasavanh, Alina Bouasavanh, Melvin Sae-Dan**



SO 24.11.13 | 15h | Saal

DIVINE MELODIES: FAITH AND MUSIC AMONG THE SUFI ORDERS OF SENEGAL

(englisch-sprachig | im Anschluss Zusammenfassung auf Wolof)

Discussing the role of music in Islam might seem an oddity to some. Music appeals to the very core of our spiritual self; it is a celebration of life and its pleasures; it is an anthem for peace and harmony, all things that Islam allegedly opposes. But this depiction of Islam is far from reflecting the reality of the religion practiced by over a quarter of humanity throughout the world. Despite the absence of liturgical music in the religion of Islam, there is a long tradition of music making and enjoyment among Muslims. The Sufis or followers of mystical Islam are particularly known for their love of music and it is not an exaggeration to say that for them music constitutes an integral part of worship. In this paper, I examine the role of music among the Sufi orders of Senegal. I begin by exploring the tradition of sama or sacred music in Sufi doctrine and practices, then I investigate the expansion of this tradition among the Sufis of Senegal. Further, I discuss the continuing popularity of Sufi sacred music in Senegal across time and space despite a changing and challenging religious and technological environment.

Cheikh Anta Babou is a Professor of History at the University of Pennsylvania in Philadelphia where he offers courses on African History and the History of Islam in Africa. His research focuses on mystical Islam in West Africa and Senegal, the new African diaspora and political Islam. Professor Babou has published extensively on the Muridiyya Muslim order of Senegal and the Senegalese diaspora.



SO 23.11.13 | 16h | Saal

BAYE FALL ENSEMBLE

Gesang und Perkussion der Mouriden

Die Muridiyya ist eine im späten 19. Jh von Amadou Bamba gegründete Sufi-Bruderschaft, die heute eine der wirtschaftlich und gesellschaftlich einflussreichsten Kräfte im Senegal darstellt. Ein berühmter Schüler von Amadou Bamba, der für seine Hingabe zu Gott bekannt war, betrachtete Arbeit als Form der Hingabe. Amadou Bamba entschied daher, dass Ibra Fall seine Liebe zu Gott ausschließlich durch Arbeit zeigen sollte. Ibra Fall gründete daraufhin eine Untergruppe der Bruderschaft, die sich Baye Fall (Wolof: Baay Faal) nennt und deren Anhänger nach dem Motto leben: „Bete, als würdest du morgen sterben. Arbeite, als würdest du ewig leben.“

Beim SACRED MUSIC&DANCE FESTIVAL spielt das **Baye Fall Ensemble** unter Leitung des Perkussionisten und Griots **Yoro Mbaye** im Anschluss an den Vortrag von Prof. Cheikh Anta Babou über die Mouriden.



SO 23.11.13 | 17h | Saal

DORREY LIN LYLES

Gospel

Der Gospel (von engl. gospel = Evangelium: Gute Nachricht) ist jene christliche afroamerikanische Stilrichtung, die sich Anfang des 20. Jh aus dem African-American Spiritual sowie Elementen des Blues und Jazz entwickelte.

Dorrey Lin Lyles war Gründungsmitglied der Gruppe „The Chosen Ones“ die sich zur Gruppe „Tribe of Judah“ entwickelte, leiht ihre Stimme christlichen Projekten wie John Howard's Gospel Caravan und Franklin „Bubby“ Fann Jr. & Unlimited Praise und tourt durch Europa mit weltbekannten Formationen wie den „Harlem Gospel Singers“, den „Philadelphia Singers“ und „The Very Best Of Black Gospel Singers“.

Darüber hinaus performt Dorrey sehr gerne mit den legendären „Weather Girls“.

Dorrey Lin Lyles - vocals
Dani Keeling - backing vocals

Christian Prüfling - keys
Andy Roda - backing vocals



© Daniela Incononato

SO 24.11.13 | 18h | Saal

TANZ DER ORIXÁS

Gesang, Tanz und Musik des Candomblé

Candomblé ist eine afro-brasilianische Religion, in der die Verbindung zwischen Menschen und Orixás, west-afrikanischen Gottheiten, insbesondere durch den Körper hergestellt wird. In öffentlichen Ritualen werden die Orixás durch Musik und Tanz eingeladen auf die Erde zu kommen um mit den Menschen zu feiern, indem sie sich während Trance-Zuständen durch die Körper der Gläubigen zeigen. In diesen Augenblicken drücken sie ihre besonderen Eigenschaften mittels ihrer spezifischen Tanzbewegungen aus.

Beim SACRED MUSIC&DANCE FESTIVAL werden einige der Tänze der Orixás mit Live-Percussion Begleitung vorgestellt.

Murah Soares - Tanz Choreographie

Naja Brasil - Tanz

Shirley Rodrigues - Tanz

João Albertini - Tanz Erzähler

Paraná Bomfim - Perkussion

Juninho Quebradeira - Perkussion

Paulo Cedraz - Perkussion



© Jema Nishanova

MUSIK

SO 24.11.13 | 20h | Saal

URNA CHAHAR-TUGCHI

Lieder des mongolischen Schamanismus

Der Mensch steht in der Mitte der Welten, zwischen dem „ewigen blauen Himmel“ (mongol. Mönkh khökh Tengeri), der „Mutter Erde“ (Gazar Eje) und einem Herrscher, der als „Sohn des Himmels“ gilt. Mit einer ausgeglichenen Lebensweise hält der Mensch seine Welt im Gleichgewicht. Der Kosmos, die Geister und die Ahnen versorgen und beschützen ihn. Wenn das Gleichgewicht außer Kontrolle gerät, wird es durch den Eingriff eines Schamanen wiederhergestellt.

In der inneren Mongolei geboren und aufgewachsen, ist **Urna Chahar-Tugchi** heute in den Konzertsälen der ganzen Welt zu Hause. Sie zählt zu den herausragenden Sängerinnen Asiens.

„Man hört eine Vier-Oktaven-Stimme mit unfassbar schönen Nuancen, Gesänge von unerhörter Stille, Lieder, die seit 2005 durch das Prädikat der Unesco geadelt sind.“ (Jan Reichow, Jury, Preis der dt. Schallplattenkritik 2013)



1884

Musiker_innen afrikanischer Herkunft nahmen 2010 an einer Geschichtskonferenz in der WERKSTATT DER KULTUREN teil, die sich mit den Folgen der so genannten „Afrika-Konferenz“ von 1884/1885 und dem Kolonialismus befasste. Sie nahmen daraufhin ein panafricanisches Album auf, das sich kritisch mit den historischen Ereignissen und ihren Auswirkungen bis in die Gegenwart auseinandersetzt. 1884 kann für 15€ (zzgl. 2€ Versandkosten) unter **info@werkstatt-der-kulturen.de** bestellt werden.

Mehr unter: www.werkstatt-der-kulturen.de/de/history-music-projekt-1884

WERKSTATT DER KULTUREN

Wissmannstraße 32, Berlin
U7 | U8 | M21 | M41 Hermannplatz
info@werkstatt-der-kulturen.de
www.werkstatt-der-kulturen.de

mit Unterstützung
der Senatskanzlei 
– Kulturelle Angelegenheiten

